

## Wissenswertes über Halloween

Horror Kostüme, Kürbisfratzen, „Süßes oder Saures“ und noch viel mehr, all das gehört zu Halloween. Doch woher kommt Halloween? Was hat es zu bedeuten und was steckt dahinter? Ist alles nur ein verrückter Spaß oder ein Fest für Teufelsanbeter? Dazu möchte ich euch Antworten geben und weiteres Interessantes berichten.

Schon vor über 2 500 Jahren feierten die Kelten in der ersten Novemberwoche das Samhain-Fest, bei dem sie den Sommer und das alte Jahr verabschiedeten.



Sie glaubten, dass in der ersten Nacht des neuen Jahres Kontakt zu den Verstorbenen möglich sei. Aber wer sind eigentlich diese Kelten? Die Kelten lebten zur Zeit der alten Römer hauptsächlich in weiten Teilen Europas.

Sie galten als besonders kriegerisch und trinkfest. So bedeutet das griechische Wort „keltoi“, von dem sich ihr Name ableitet, auch „die Tapferen“. Die Römer nannten sie „galli“, also Gallier. Diese Bezeichnung kennst du bestimmt aus den Asterix-Heften. Doch zurück zu ihrem gruseligen Fest. Die Kelten glaubten, dass die Seelen der Toten in dieser Nacht auf die Erde zurückkehren. Mit großen Feuern und schaurigen Verkleidungen versuchten sie, die bösen Geister zu vertreiben, mit kleinen Opfergaben vor dem Haus zu besänftigen. Der heutige Name geht auf das katholische Fest „Allerheiligen“ zurück, das am 1. November begangen wird. Im Englischen heißt der Vorabend dieses Feiertages nämlich All Hallows' Eve ... daraus wurde Halloween. Irische Einwanderer brachten Halloween in die USA, wo es sich rasch verbreitete. Doch wie kam man eigentlich darauf, Kürbisse zu verwenden? Dazu gibt es eine spannende Sage aus Irland. Dort soll ein gewisser Jack Oldfield gelebt haben. Er war ein echter Halunke. Mit einer List schaffte er es sogar, den Teufel zu betrügen. Das rächte sich nach seinem Tod. In den Himmel konnte Jack O. nicht kommen – keine Chance. Doch die Hölle blieb ihm ebenfalls versperrt, da der Teufel ihm zu Lebzeiten versprochen hatte, seine Seele nie zu

holen. Immerhin überließ er Jack eine glühende Kohle aus dem Höllenfeuer, die dieser in eine ausgehöhlte Rübe legte. Seitdem wandert Jack mit der nach ihm benannten „Jack O’Lantern“ durch die Finsternis zwischen Himmel und Hölle. In den USA wurde aus der Rübe ein Kürbis, in den man Fratzen schneidet, durch die Kerzenlicht funkelt. Auf diese Weise sollen böse Geister ferngehalten werden.

Ein weiterer Brauch ist das sogenannte „Trick or Treat“. Übersetzt bedeutet das „Streich oder Leckerei“, bei uns besser bekannt als „Süßes oder Saures“. Und genau das ist das Prinzip: Wenn man den wild Maskierten Süßigkeiten gibt, ist alles gut. Wenn nicht ... dann wird einem ein Streich gespielt. Zumeist handelt es sich dabei um harmlose Aktionen. Bäume werden zum Beispiel mit Toilettenpapier



umwickelt und die Türklinke mit Rasierschaum eingesprüht. Doch wie in der Geschichte „Sauer wie nie“ machen sich immer häufiger

auch Unarten  
breit.  
Schmierereien  
an Hauswänden,  
unsinnige  
Zerstörungen  
oder das Werfen  
von Eiern  
gehören dazu.



Das ist nicht süß und nicht lustig, sondern macht die  
Betroffenen zu Recht richtig sauer.

Viel lieber sind mir da die zwar abergläubischen, aber  
doch irgendwie süßen Liebesorakel. Mithilfe von  
Nüssen soll man unter anderem erkennen, ob einem  
die wahre Liebe kurz bevorsteht oder ob sie, wenn sie  
schon da ist, hält. Wie das? Ganz einfach! Singles  
werfen zu Halloween eine Nuss ins Feuer. Wenn sie  
hell aufleuchtet und brennt, dann steht dem  
Liebesglück innerhalb des kommenden Jahres nichts  
mehr im Wege. Bei Paaren wirft jeder Partner eine  
Nuss in die Flammen. Wenn beide Nüsse gut brennen,  
dann hält die Liebe. Bricht aber eine Nuss zum  
Beispiel auf, dann wird auch die Beziehung zu Bruch  
gehen. Man muss nur daran glauben ...

Eine lange Tradition hat auch der Brauch, in einem

gebackenen Kuchen einen Ring zu verstecken. Wer diesen entdeckt, dem sollen bald die Hochzeitsglocken läuten. Dass dabei sicherlich viel getrickst wurde und wird, kann man sich vorstellen. Wie auch immer man zu Halloween stehen mag, für die allermeisten, vor allem die Kinder, ist es ein großer Spaß. Nach Darmstadt kommen sogar jährlich über 20 000 Besucher, um sich beim Halloween-Spektakel auf der Burg Frankenstein zu gruseln oder andere dazu zu bringen.